

nachgefragte Menge bei Preisänderungen verhältnismäßig wenig. Beim oberen und unteren Grenzpreis weist die Preis-Absatz-Funktion einen Knick auf und verläuft anschließend erheblich flacher, da bei einer Preisänderung über den Grenzpreis hinaus ein starker Zugang bzw. Abgang von Nachfragern stattfindet (Abb. 2).

Im Gewinnmaximum muß wie beim Angebotsmonopol die Bedingung Grenzumsatz = Grenzkosten erfüllt sein, die bei monopolistischer Konkurrenz zweimal gegeben sein kann. Dann ist zwischen beiden relativen Gewinnmaxima (p_1 mit x_1 und p_2 mit x_2) zu wählen. H.M.W.
Literatur: Schumann, J. (1992). Ferguson, C.E., Gould, J.P. (1975)

Monopolkapitalismus

→ Kapitalismus, → Imperialismus

Monopolkommission

auf Vorschlag der Bundesregierung berufenes Gremium (fünf Mitglieder) gemäß → Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen zur regelmäßigen Begutachtung von Stand und Entwicklung der → Unternehmenskonzentration. Dazu gehört auch die Anwendung der Vorschriften über die → Mißbrauchsaufsicht bei → Marktherrschaft und über die → Fusionskontrolle (Vorschlagsrecht für Gesetzesänderungen), ferner Stellungnahme für das Bundeswirtschaftsministerium, wenn dieses vor der Entscheidung steht, ob Unternehmenszusammenschlüsse trotz → Wettbewerbsbeschränkungen aus überwiegenden Gründen der Gesamtwirtschaft oder des → Gemeinwohls genehmigt werden sollen (sog. Ministerkartell). Bis Mitte 1992 wurden 9 Hauptgutachten und 22 Sondergutachten erstellt. R.R.

Monopson

→ Nachfragemonopol

Montanmitbestimmungsgesetz

→ Mitbestimmung

Montanunion

→ Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

moral hazard

(= moralisches Risiko) ursprünglich aus der Brandversicherung kommender Begriff zur Beschreibung des Phänomens, daß vollständige → Versicherung eines Gebäudes gegen Feuer einen Anreiz zur Sorglosigkeit oder gar zur Brandstiftung liefert. Das umfassendere Konzept ist das der hidden action, bei der ein Vertragspartner vom anderen unbeobachtbar zu dessen Schaden und zum eigenen Nutzen agieren kann.

Mangelnder Einsatz eines Arbeitnehmers ist im allg. nicht nachweisbar, wenn der Erfolg auch von anderen, etwa zufälligen, Faktoren abhängt. Ein typisches Beispiel liefert die Relation zwischen Patient und Arzt, bei der die überlegenen Kenntnisse des Arztes eine Beurteilung der Angemessenheit seiner Behandlung durch den Patienten ausschließen. Die hidden action ist ebenso wie die hidden information (→ adverse selection) ein Spezialfall → asymmetrischer Information im Kontext sozialer Interaktion (→ Prinzipal-Agent-Modelle). W.T.

Literatur: Varian, H.R. (1992). Rasmusen, E. (1989). Bamberg, G., Spremann, U. (1987)

Mosniktheorie

→ Mißbrauchsaufsicht

MPS

→ Material Product System

Münzgold

Metallstücke, die gewohnheitsmäßig oder als Geschöpfe der Rechtsordnung Geldfunktionen ausüben (→ Geld).

Man unterscheidet Währungsmünzen, die als unbeschränkt gesetzliche Zahlungsmittel eingesetzt sind, → Scheidemünzen, die beschränkt gesetzliche → Zahlungsmittel darstellen, und Handelsmünzen, die ohne Zwangskurs zirkulieren.

Zieht man das Verhältnis zwischen Nennbetrag und Warenwert der Münzen als Kriterium heran, ist zwischen harten Münzen und weichen oder Kreditmünzen zu unterscheiden. Bei den ersteren besteht Übereinstimmung zwischen dem vom